



Alzey, 09.11.07

Verbraucherinformation durch Qualitätsberichte in der Pflege Expertengespräch beim Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) Rhein- land-Pfalz am 08.11.07

Senioren aus Rheinland-Pfalz und Vertreter ihrer Verbände, Pflegeeinrichtungen und deren Verbände, Pflegekassen sowie Verbraucherorganisationen trafen sich auf Einladung des MDK Rheinland-Pfalz am 8. November 2007 zu einem Expertengespräch in Alzey. Hintergrund ist die Absicht der Bundesregierung, mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung der Pflegeversicherung eine Veröffentlichung der Prüfberichte der Medizinischen Dienste der Krankenversicherung (MDK) festzuschreiben. Die Prüfergebnisse zur Qualität der einzelnen Pflegeeinrichtungen sollen für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen verständlich, übersichtlich und vergleichbar in einem mindestens 3-jährigen Rhythmus erstellt werden.

Die Experten diskutierten in Alzey zunächst die Frage, welche Informationen für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen bei der Auswahl einer Pflegeeinrichtung wichtig sind, aber auch die Frage, welche Informationen Pflegeeinrichtungen brauchen, um ihre Qualität vergleichbar und transparent zu machen. Die Experten erarbeiteten, klassifizierten und diskutierten Kriterien für die Auswahl einer geeigneten Einrichtung. Besonders wichtig waren den anwesenden Seniorenvertretern und Pflegeeinrichtungen dabei Aspekte der Lebensqualität wie Privatsphäre, Individualität, Kontaktmöglichkeiten im Heim und in das Heim hinein. Bedeutsame Elemente waren darüber hinaus Aspekte der Pflegequalität, wie der fachliche Umgang mit schwierigen Pflegesituationen oder die aktivierende Pflegegestaltung. Auch die pflegerische Ausrichtung auf besondere Krankheitsbilder wie Demenz oder auf die besonderen Bedürfnisse von Migranten waren Themen. Für die Versorgung wichtig erschienen auch die hauswirtschaftlichen Leistungen und besondere Betreuungsangebote.

Im zweiten Teil der Veranstaltung wurde erörtert, in welcher Art und Weise diese Informationen dargestellt werden sollten. Hierzu gab Dr. med. Ursula Weibler-Villalobos, die Leitende Ärztin des MDK Rheinland-Pfalz, einen Überblick über bereits bestehende Bewertungssysteme - nicht nur aus dem Pflegebereich und den in Rheinland-Pfalz seit 2004 vorhandenen Einrichtungsbezogenen Qualitätsberichten (EQB).

Die Anwesenden waren sich einig, dass die verschiedenen Nutzergruppen wie Pflegebedürftige, Angehörige, Pflegeeinrichtungen, aber auch Beratungsstellen unterschiedliche Informationen, Informationsmengen und Darstellungsformen erwarten und benötigen. Eine Veröffentlichung sollte sowohl im Internet als auch in Papierform erfolgen. Die Informationen sollten einen Vergleich zwischen verschiedenen Einrichtungen ermöglichen. Laienverständliche Sprache und Inhalte wurden gefordert.

In vielen Fällen wird die Qualitätsinformation erst durch eine ergänzende Beratung für den Betroffenen konkret verwertbar sein. Aber gerade hierfür ist eine aussagekräftige Datenlage erforderlich. Die Vertreter der Pflegeeinrichtungen und ihrer Verbände wiesen auf die Notwendigkeit regelmäßiger Aktualisierungen der Informationen hin und schlugen eine Kombination mit eigenen Informationen der Einrichtungen vor. Die Pflegekassen wollen weiterhin bei der Feststellung von Defiziten auch vor der gesetzlich geforderten Frist von 3 Jahren gezielte Nachprüfungen in Auftrag geben.

Armin Lang, Leiter der Landesvertretungen Saarland/Rheinland-Pfalz des Verbandes der Angestelltenkrankenkassen und des Arbeiter-Ersatzkassenverbandes und Bundesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Gesundheitswesen, betonte am Ende der Veranstaltung die Notwendigkeit, Fairness im Umgang mit den Einrichtungen und berechnete Interessen der Bewohner und Angehörigen angemessen zu berücksichtigen. Er wolle die heutigen Erkenntnisse in den politischen Gestaltungsprozess einbringen.

Nachdem am 08.11. die Erwartungen und Anforderungen der Betroffenen diskutiert wurden, wendet sich ein zweites Expertengespräch am 7. Dezember 2007 an Entscheidungsträger und Meinungsbildner in Politik, Pflegekassen, Verbänden und Wissenschaft mit der Frage, wie eine Verbraucherinformation konkret gestaltet werden kann.

Ansprechpartner für die Presse:

Dr. med. Ursula Weibler-Villalobos
Leitende Ärztin des MDK Rheinland-Pfalz
Tel.: 06731 486 -200
E-Mail: ursula.weibler@mdk-rlp.de